

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 287.

Samstag den 6. December

1879.

Wiesen-Verpachtung.

Montag den 8. December er. Vormittags 11 Uhr werden die in der hiesigen Gemarkung im Distrikt „Kerenthal“ belegenen 3 Morgen 57 Ruthen 25 Schuh haltenden Domänen-Wiesenparzellen, No. 560 bis 562 der Zumeßung und No. 2086 bis 2088 des Lagersbuchs, auf 11 Jahre bei königlichem Domänen-Rentamt, Kirchgasse 21, öffentlich verpachtet.

Wiesbaden, den 2. December 1879.

Königliches Domänen-Rentamt.

J. B. Heß.

1158

Soeben eingetroffen:

117

Ebers, Die Schwestern,

brochirt 6 Mark, fein gebunden 7 Mark.

Wilhelm Roth,

Kunst- und Buchhandlung,

untere Webergasse, im „Reichsapfel“.

Das Corsetten-Geschäft

von G. R. Engel, vorm. J. Schroth,

Spiegelgasse 6,

empfehlen eine große Auswahl sehr schöner Panzer-Drill-Corsets mit Gurtansatz und ächtem Fischbein zu sehr billigem Preise; zurückgekehrte Corsets zum Kostenpreis. Ferner mache darauf aufmerksam, daß Fischbein und Mechanik in allen Breiten stets vorrätig sind.

14244

Zahnbürsten.

welche keine Borsten verlieren, empfiehlt zu 50, 60, 70, 80, 90 und 100 Pfennige

E. Rosener, 5 Kranzplatz 5.

Für jede von mir gekaufte Bürste leiste ich Garantie. Sollte es je vorkommen, daß eine Bürste beim Gebrauch Borsten verliert, so tausche ich sie ohne Weiteres unentgeltlich gegen eine andere um.

12139

Möbel-Magazin

Ver. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,
19 Friedrichstraße 19, 273

empfehlen ihr Lager aller Arten selbstverfertigter Polster- und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen.

Feste Preise.

Garantie 1 Jahr.

Ein ganz neuer, moderner Frack, mittlere Größe, sowie ein noch gut erhaltener Kinderwagen billig abzugeben.

Näheres Bahnhofstraße 8, 3 Stiegen hoch.

1260

Berlinische

Lebens- = Versicherungs- Gesellschaft.

Begründet 1836.

Geschäftsstand der Gesellschaft Ende 1878.

Versicherungs-Bestand: 18,203 Personen mit
Mt. 93,710,398 Kapital.

Gesamt-Garantie-Fonds: ca. Mt. 25,088,500
= 26,77 % des versicherten Kapitals.

Gezahlte Versicherungs-Summe seit 1836:
Mt. 32,700,900.

Dividende der Versicherten: pro 1879 = 25 %.
(Voransichtlich: pro 1880 = 27 %, pro 1881
= 28 %, pro 1882 = 30 %, pro 1883 = 30 %.)

Die Gesellschaft schließt jede Art von Lebens-Versicherung gegen feste und billige Prämien.

Wegen ihrer bedeutenden Sicherheitsfonds empfiehlt sich die Gesellschaft besonders auch zu Uebernahme von Capitalien auf Leibrenten. Die jährlich zur Auszahlung gelangenden Renten betrugen Ende 1878 bereits Mt. 87,424.

Nähere Auskunft, sowie Tarife für Lebens- und Rentenversicherung erteilen

F. Urban & Comp.,

Langgasse 11,

Haupt-Agenten der Gesellschaft.

11761

Ebers, G., Die Schwestern.

Roman in einem Bande.

Preis geheftet Mt. 6, gebunden
Mt. 7.

Vorrätig in der Buchhandlung von

Feller & Gecks

229 (Ecke der Lang- und Webergasse).

Rein seidene Schleier-Gaze

in allen Farben per Meter 1 M. 85 Pf., sowie Schleier-
tulle empfiehlt

667

August Weygandt, Langgasse 15.

Der Plan des Zuschauerraums im kgl. Theater hier
ist à 50 Pf. käuflich in sammtl. Buchhandlungen. 8237

Heute

Vormittags 10 Uhr:

Liquenr-Versteigerung

6 Friedrichstrasse 6.

Der Rest der Bettdecken, Blecheimer, Schirme und Schulranzen kommt mit zum Ausgebot.

Ferd. Müller,
Auctionator.

288

Corsetten,

anerkannt vorzügliche Façons, zu billigsten Preisen bei

10678 **Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.**



Schlittschuhe, größte Auswahl, von Nr. 4 1/2 bis Nr. 15 bei

Gebrüder Wollweber,
Langgasse 6.

880

N. S. Eine Parthie zurückgekehrte zu halbem Fabrikpreis.

Schlittschuhe,

als: Halb-Patent, Patent, Halifax etc., in großer Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen

913 **Wilh. Weygandt,**
Langgasse 30, neben dem „Abler“.

Schlittschuhe

in größter Auswahl empfiehlt billigst

920 **M. Frorath,** Eisenhandlung, Friedrichstraße 35.

Blecherne, lackirte und hölzerne Haus- und Küchengeräthe, emaillirte Kochgeschirre, Dampfwaschtopfe, Petroleum-Kochöfen, zinnerne Bettwärmer

empfehl

J. D. Conradi,
Säfergasse 19.

1271

Für Metzger.

Bei **Ad. Honsack,** Dohheimerstraße 48b, sind weißbuche, zusammengekehrte Wiegeklöcher zu verkaufen. 1244

Schlitten.

Ein- und Zweispänner, sowie Kinderschlitten bei 1236 **Wagner Ackermann,** Kirchgasse 20.

Ein zweispänniger Schlitten zu vermieten, auch zu verkaufen Grabenstraße 24. 1256

Ein eleganter Schlitten mit Schellengeläute ist preiswürdig zu verkaufen Adlerstraße 13. 1249

Gasthaus zum goldenen Lamm,

26 Mehrgasse 26.

Heute Samstag und Montag Abends 7 1/2 Uhr: **Frei-Concert** der Lahnthaler-Gesellschaft Müller.
Entrée frei. **Ch. Petri.** 1254

Restauration R. May,

17 Steingasse 17.

Heute Abend: **Metzelsuppe.** Von Morgens 9 Uhr an: **Quellfleisch u. Bratwurst.** Hierzu ladet ergebenst ein **D. D.** 1232

Für zwanzig Mark

empfehle auch dieses Jahr wieder die als passendes Weihnachtsgeschenk so sehr beliebt gewordenen Kistchen, enthaltend:

- 2 Flaschen Riersteiner,
- 2 " Rüdeshheimer,
- 2 " Hochheimer Berg,
- 2 " St. Estèphe,
- 2 " moussirenden Rheinwein.

Proben stehen in meinem Laden zu Diensten.

Georg Bücher,

1257

Gasse der Wilhelm- und Friedrichstraße.

Von der höchsten Medicinalbehörde geprüft und zum freien Verkauf gestattet.



Gegen Husten, Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden, Reiz im Kehlkopf, Blut-speien, Keuchhusten der Kinder das angenehmste, vorzüglichst bewährte Hausmittel.



Allein ächt mit nebiger Verschlussmarke des gerichtlich anerkannten Erfinders in

Wiesbaden bei den Herren **A. Schirg,** königlicher Hoflieferant,

Schillerplatz 2; **F. A. Müller,**

Delicatessen-Handlung, Adelhaidstraße 28, und **Jung**

& Schirg, Modewaaren-Handlung, kleine Burgstraße 8; in Biebrich bei Hoflieferant **Braun;** in Castel bei Apotheker **Ed. Leist** und Kaufmann **J. H. Wagner;** in Oestrich bei Apotheker **Prizihoda;** in Hofheim und Glörsheim bei Apotheker **Scherer,** sowie auch gegen Nachnahme bei dem Fabrikanten **W. H. Zickenheimer in Mainz.** 73

Vorzügliches Sauerkraut und Salzbohnen, Salz- und Essiggurken, sowie sämtliche Hülsenfrüchte, gutkochend,

empfehl billigst 1263

A. Schirmer,
Markt 16.

Frische Schellfische

empfehl

W. Müller, Bleichstraße 8. 1266

Kirschwasser,

ächtes Tyroler, an Güte und Reinheit alle anderen Destillate überragend — aus der Brennerei der Herren Gebrüder Macholl, München, empfiehlt

Georg Bücher,

1227 Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.

1. Qualität Kalbfleisch

per Pfund 50 Pfg.

1270

bei **Mondel, Metzgergasse 35.**

I^a Schienfleisch per Pfd. 66 Pf.**Kalbfleisch per Pfd. 46 Pf.**

1234

bei **L. Lendle, Michelsberg 3.**

Neuen Bamberger Meerrettig, Kochzwiebeln und Knoblauch empfiehlt **Julius Prätorius, Samenhandlung, Kirchgasse 26.**

1255

Ruff und Boa (Nerz), noch gut erhalten, zu verkaufen Moritzstraße 32, 1 Stiege hoch.

1245

Sophasische à 20 Mt. zu verkaufen Saal-

gasse 22.

1273

Puppenstube u. Küche zu verk. Ellenbogengasse 10.

1272

Getragene Herren- u. Damenkleider

und sonst alle Werthgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft **Metzgergasse 13** im Kleidergeschäft bei **S. Rosenau.**

13968

Es wird ein tüchtiger **Lehrer** gesucht, der mit 2 Jungen im Alter von 8 und 6 Jahren täglich die Schulübungen correpetirt. Honorar per Monat 15 Mark. Näheres **Abelhaidsstraße 7** im 2. Stock.

1248

Die bei dem am 7. d. Mts. stattfindenden **Wechsel** des **Milchverkäufers** auf **Hof Geisberg** etwa unbefriedigten Kunden werden gebeten, dies bei Herrn Kaufmann **Viehöver, Marktstraße, oder Bäcker Sattler, Lannusstraße 17,** anzuzeigen. Der neue Verkäufer ist mit Legitimation versehen.

1280

18—25,000 Mark sind gegen gute Sicherheit auszuliehen. Näh. Expedition.

1278

Verloren, gefunden etc.

Ein **Schlittschuh** unweit der Dietenmühle verloren. Abzugeben **Rheinstraße 10,** eine Treppe hoch.

1231

Verloren wurde am Donnerstag Abend ein **weiß-seidenes Halstuch** von der Marktstraße bis zur Stiftstraße. Abzugeben gegen Bel. bei Fr. Rießenwetter, **Mauritiusplatz 2.**

1267

Eine **goldene Damen-Uhr** wurde am Freitag den 5. d. Mts. Vormittags von der **Faulbrunnstraße** durch die **Kirch-, Lang- und Webergasse** bis zur **Parkstraße** verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Expedition d. Bl.

1277

Am Donnerstag ist in einer **Droschke,** welche an diesem Tage Abends 6 Uhr 30 Min. nach dem weißen Schwan benutzt wurde, ein **Fußsack** liegen geblieben. Es wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung im weißen Schwan abzugeben.

1262

Gefunden eine **goldene Damenuhr.** Abzuholen **Mühl-**

gasse 2 im 3. Stock.

1252

Eine **Uhr** gefunden. Abzuholen gegen Einrückungsgebühren **Elisabethenstraße 10** im Gartenhaus.

1282

Für Damen.

Brief ist abgesandt.

1253

Dienst und Arbeit**Personen, die sich anbieten:**

Eine Frau sucht Monatsstelle. N. Bleichstraße 9, 5h., Dchl. 1242

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen oder sonstige Arbeit. Näheres **Albrechtstraße 11.**

1261

Ein anständiges Mädchen, welches geläufig englisch spricht, sucht eine Stelle als Hausmädchen. Näheres **Röderstraße 33** im Hinterhaus.

883

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle. Näh. **Ellenbogengasse 10.**

1272

Köchin, perfekte und feinhürgerliche, Mädchen, die kochen können, für allein, sowie Küchenmädchen suchen Stellen durch **Ritter, Webergasse 15.**

1274

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle, auch als feineres Hausmädchen. Näheres bei Frau **Schlitz, Michelsberg 7.**

1241

Ein starker, elternloser Junge will das **Sattler-Geschäft** erlernen. Näheres bei **Daniel Bedel.**

495

Ein gewandter Herrschafts-Diener mit den besten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. **Römerberg 30.**

872

Personen, die gesucht werden:

Eine gut empfohlene, unabhängige Monatsfrau gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.**

1274

Es wird auf gleich ein tüchtiges Monatmädchen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

1230

Gesucht zum sofortigen oder baldigen Eintritt eine anständige Person, die selbstständig in allen Arbeiten ist, für eine einzelne Dame. Näheres Expedition.

1246

Ein solides Mädchen zu Kindern gesucht **Rheinbahnstraße 5,** drei Stiegen hoch.

1247

Beiköchin wird sofort gesucht durch **A. Eichhorn, Faulbrunnstraße 8.**

1269

Gesucht: Ein Dienstmädchen, welches alle häusliche Arbeit versteht, auf gleich. Näheres **Rheinstraße 43, Parterre.**

1259

Gesucht eine **Bonne, 2 Kammerjungfern, 4 feinhürgerliche Köchinnen,** sowie Mädchen für allein durch **Birk's Bureau, große Burgstraße 10.**

1275

Ein gut empfohlenes Hausmädchen für ein Herrschaftshaus gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.**

1274

Volontair für ein hiesiges Bureau gesucht.

Himmeler, Walramstraße 33.

1284

Einen braven Arbeiter sucht **Kimpel, Beau-Site.**

1172

Wohnungs-Anzeigen**Gesuche:**

Ein älterer Herr sucht auf Mitte dieses Monats oder Anfang Januar 1880 eine unmöblierte Wohnung — dem Curhause nicht allzu fern gelegen, Hochparterre oder im 1. Stock — bestehend aus 3 resp. 4 Zimmern, Küche und Zubehör. Gef. Offerten mit Preisangabe unter W. 53 an die Expedition d. Bl.

1258

Ein **Weinfeller, 20—25 Stück** fassend, zu mietzen gesucht. Offerten unter M. 19 an die Expedition d. Bl. erbeten.

1237

Angebote:

Emserstraße 69 ist ein kleines **Landhaus, 6 Zimmer** nebst allen Bequemlichkeiten und hübschem Obstgarten, auf sogleich zu vermietzen. Näheres **Webergasse 4, 2. Etage.**

14253

Feldstraße 1, 2 St. h., kann eine anständige Person Schlafstelle erhalten.

1197

Louisenplatz 3, Parterre,

1—2 möblierte Zimmer zu vermietzen.

1240

(Fortsetzung in der Beilage.)

Mein reichhaltiges Lager in

echten Wiener Meerschäum- und Bernstein-Cigarrenspitzen,
Bernstein-Schmucksachen in neuesten Mustern,

sowie

Elfenbein-Fächern, -Schmuck- und -Toilette-Gegenständen

empfehle als

➡ Weihnachts-Geschenke ➡

zu sehr billigen Preisen und bitte um gütigen Besuch.

Carl Litschke,

Alte Colonnade No. 36-38.

NB. Alle noch auf Lager sich befindenden Achat- und Leder-Waaren etc. verkaufe ich wegen Auf-
 gabe dieser Artikel zu und unter Fabrikpreisen. 1251

Louis Franke, Hoflieferant,

Spitzen- & Weisswaren-Handlung,
alle Colonnade,

empfehlte zu bevorstehenden Weihnachten sein reich assortirtes Lager passender Geschenke, als: **Volants,**
Spitzentücher, spanische Andalusen, Echarpen, Spitzenbarben in schwarz und weiss.
 Das Neueste in **Fichus, Jabots, arrangirten Garnituren, Schleiern** etc.

Taschentücher in allen möglichen Genres.

Duchess-Spitzen, Point-Spitzen, Valenciennes, sowie **Applications** in grösster Auswahl.
Bretonne-Spitzen und **Torchon-Spitzen** zu herabgesetzten Preisen, sowie eine Parthie **zurück-**
gesetzter Gegenstände.

Verkaufslocal alte Colonnade 33.

1229

Magasin de Nouveautés et de Confection.
Winter-Mäntel

werden zum Einkaufspreis abgegeben.

Paletots Mk. 15. | Visite-Facon Mk. 25.
Radmäntel „ 25. | Pelzmäntel „ 60.

Webergasse 2. J. Bacharach. Hôtel Zais.

Ein schöner Schlitten mit Geläute | **Cölner Domloose** (Hauptpr. 75,000 M.) **Schulgasse 4**
 ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres Expedition. 1276 | bei **Reininger.** Daselbst **Oppenh.**
Domloose (Silberlotterie) à 3 M., Ziehung 15. Dec. 11942

Eine große Parthie zurückgesetzter und fehlerhafter Glacé-Handschuhe

für Damen und Herren, habe mich entschlossen, um damit zu räumen,

bis heute

weit unter Preis abzugeben und verkaufe

Damen-Handschuhe, 2-, 3- und 4-füßig, von Mk. 1.— an.

Herren-Handschuhe, auch in Waschleder, „ „ 1.25 „

R. Reinglass.

nur: Neue Colonnade 17, 18, 19.

816

Wiesbadener Fecht-Club.

Zur Feier des **I. Stiftungsfestes** finden am **6. und 7. December c.** nachstehende Veranstaltungen statt.

Heute Samstag den 6. December Abends 8 Uhr:

„Grosse Festkneipe“

im Saalbau Schirmer,

unter Betheiligung auswärtiger Fecht-Clubs, sowie hiesiger geselliger Vereine.

Morgen Sonntag den 7. December Morgens 10 Uhr:

„Frühschoppen“

im Vereinslokale, oberer Saal zum „Deutschen Hofe“.

Nachmittags 3 Uhr:

Großes Schaufechten

im Saalbau Schirmer,

unter Betheiligung des Frankfurter Fecht-Clubs „Germania“ und des Mainzer und Offenbacher Fecht-Clubs.

Abends 8 Uhr:

Tanzkränzchen

im Saalbau Schirmer.

Zu obigen Veranstaltungen laden wir höflichst ein und bemerken zugleich, daß die ausgegebenen Einladungen als Legitimation dienen.

Hochachtungsvoll

1235

Der Vorstand.

Männergesang-Verein.

Heute Samstag den 6. December Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Nach der Probe: **Generalversammlung.**

Tagesordnung:

Dirigentenwahl.

Der Vorstand.

35

Zwölf Hantelübungen.
Ein praktisches Kapitel zur Zimmer-Gymnastik.

Herausgegeben von

Carl Kapell.

Mit 27 Abbildungen. Preis: **Markt 1. —**

Verlag von H. Haessel in Leipzig.

„Man muß etwas für seine Gesundheit thun!“ Ohne frische Luft, Bäder, vernünftige Diät und Leibesübungen kann der moderne Culturmensche nicht gesund sein. Und gerade dem sogenannten Geistes-Gehirner ist eine rationelle Hausgymnastik durchaus nöthig. Dieselbe soll leicht faßbar, kurz, erfolgreich sein. Der auf dem Gebiete des Turnwesens als praktischer Fachmann und Karschriftsteller bekannte Verfasser giebt hier eine Anleitung zur Hausgymnastik mit den Hanteln, welche sich durch die vorerwähnten Eigenschaften auszeichnet. Es ist bei der Abfassung dieser kleinen Schrift hauptsächlich an deren Gebrauch durch Männer der gebildeten Stände gedacht, die sich, geleitet durch einen klaren Text und genaue Abbildungen, derselben zur „gymnastischen Selbsthilfe“ erfolgreich bedienen werden.



Vorräthig in der **Hermann Schollenberg'schen Buchhandlung, Oranienstraße 1.**

1243

Gehäkelte, wollene Kinderkleidchen,

nur Handarbeit, von Mk. 3 an,

Kinder-Jäckchen, -Schuhe, -Gamaschen, Flanell-Höschen und -Röckchen

in allen Größen zu **äußerst billigen** Preisen bei

14742 **Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.**

Munding, Pfarrer, wohnt Oranienstraße No. 13.

1238

Enderli & Wagner, Geschäftsbureau, ZÜRICH, Schweiz,

empfehlen sich dem Tit. Handels- und Beamtenstande zur
Besorgung von gütlichen und rechtlichen **Inkasso** von
Forderungen, Wechseln etc., zum Einzug von **Informa-
tionen** und **Vertretungen** aller Art in der ganzen
Schweiz.

Rasche und prompte Bedienung zusichernd, zeichnen
15061 **Enderli & Wagner.**

Pa. Kern-Billard-Bälle,

franz. und engl. Kreide, Queueleder, Cement und
Tabletten zum Befestigen der Leder, in großer Auswahl
und stets billigt vorrätig bei
13987 **Moritz Schaefer, Kranzplatz 12.**

Abdrehen und Färben der Bälle.

D. Sangiorgio,

8 alte Colonnade 8,

empfehlte eine reiche Auswahl in

Holzachen zum Malen

zu den billigsten Preisen.

797

H. Weyer's

1878. **Patent** 1878.

feuer- und diebesfester Kassenschränke.

Electrische Sicherung gegen Aufbruch der Schösser, gegen
Anbohren und gegen jedes Verrücken der Kasse.

Berbetterte Thürconstruction mit genau eingeschlossenen Falz
und tiefem Einschlag ohne jeglichen Anhaltspunkt für Brech-
eisen, Meißel oder Keil.

Neues, selbstconstruirtes Sicherheitschloß mit leicht verstell-
barem Schlüssel, Schloß mit zerlegbarem Schlüsselbart, sowie
combinirtes Brama-Chubb etc.

14281 **Hch. Weyer, Emserstraße 10.**

Dietz-Hoelzer's Kaffee-Rösterei

mit neuesten, patentirten Röstern — geschlossenes Aroma,
wenigstens möglichsten Verlust beim Rösten.

Röst-Tage: **Montag, Mittwoch und Samstag.**

Kostenfreies An- und Abholen. Anmeldungen Tags zuvor
Walramstrasse 9. 13204

Für Jäger!

Ein Paar ganz neue, sauber gearbeitete Jagdschuhe zu
16 Mark zu verkaufen **Schwalbacherstraße 17, 1. St. r.**

Für den Verkauf eines gangbaren Artikels werden anständige
Leute bei

gutem Verdienst

gesucht. Offerten unter G. S. 79 an die Exped. d. Bl. erb. 1279

Kaff. frisch gebrannter, per Str. 1 Mt., zu verkaufen
bei **Wilh. Birk, Lahnstraße 2.** 1283

Vergesst nicht die armen Vögelein!

Schöne und billige Winter-Heberzieher,
sowie **warme Frauen-Jäckchen und Mäntel**
sind zu verkaufen in der **Pfandleih-Anstalt Niederreiter,**
4 kleine Schwalbacherstraße 4, 1. St. l. 1168

Herd- und Ofenputzer Herrmann wohnt Saalgasse 6.

Für die Ueberschwemmten in der spanischen Provinz Murcia sind weiter
bei Herrn Polizei-Director Dr. v. Strauß eingegangen: Von Herrn P.
G. Grein 5 Mt., im Ganzen bis jetzt 318 Mt. 50 Pf., welcher Betrag an
das Hilfs-Comité zu Berlin abgesandt worden ist.

Ferner sind bei demselben eingegangen für die Abgebrannten in Traben
a. d. Mosel: Von A. B. 3 Mt., Herrn P. G. Grein 5 Mt., Karl 1 Mt., Fr.
G. 5 Mt., zusammen 14 Mt.; desgleichen bei Herrn Oberst v. Tschudi:
Von L. B. 5 Mt., Fr. P. D. 5 Mt., zusammen 10 Mt., im Ganzen bis
jetzt 128 Mt. 50 Pf., welcher Betrag ebenfalls dem betreffenden Comité
überandt worden ist. Mit Dank wird um weitere Gaben gebeten.
Wiesbaden, den 2. December 1879.

Marktberichte.

Wiesbaden, 5. Dec. (Viehmarkt.) Im hiesigen Viehhofe waren
45 Ochsen aufgetrieben. Der Preis per 100 Kilogramm betrug: 1. Dual.
140 Mt. 58 Pf. und 137 Mt. 14 Pf., 2. Dual. 133 Mt. 72 Pf. und
130 Mt. 28 Pf. Das Geschäft war langsam.

Maing, 5. Dec. (Fruchtmart.) Auf heutigen Markte blieb
Weizen abermals wenig gefragt und im Preise unverändert, während
Korn infolge starker Nachfrage gut 25 Pf. stieg. Gerste ebenfalls höher.
Zu notiren ist: 200 Pf. Weizen 23 Mt. bis 24 Mt. 200 Pf. Korn
18 Mt. 50 Pf. bis 19 Mt. 50 Pf. 200 Pf. Gerste 18 Mt. 50 Pf. bis
19 Mt. Aufsteiges Korn 18 Mt. 25 Pf. bis 18 Mt. 50 Pf.

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens
bis 9 Uhr Abends.

Die permanente Kurhaus-Kunstausstellung im Pavillon der neuen Colonnade
ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung
für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1—4 und Sonntag
Vormittags von 11—12 Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf
dem Michaelsberge.

Vorlesung-Gemaldeaussstellung, Malkunst v. Marie Helne, Weberg. 9, I. 0650
Griechische Kapelle. Zur Beschäftigung täglich geöffnet, Sonntags und an
griechischen Festtagen von Morgens 8—10 und Nachmittags von
2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr
und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Samstag den 6. December.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert.

Altkaiserscher Alterthums-Verein. Abends 6 Uhr: Monatsversammlung im
„Hotel zum grünen Wald“.

Erster Ball der Adler-Gesellschaft im Saale des Kurhauses.

Wiesbadener Frühl.-Club. Zur Feier des Stiftungsfestes: Abends 8 Uhr:
Große Festceipe im „Saalbau Schirmer“.

Männergesangs-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Nach derselben: General-
versammlung.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 6. December. Bei aufgehobenem Abonnement.

Extra-Symphonie-Concert

unter Mitwirkung des Herrn Professors Josef Joachim.

Program m.

1. **Symphonie No. 4** in B-dur Beethoven.
2. **Concert** für die Violine (neu) Joh. Brahms.
vorgelesen von Herrn Prof. Joachim.
3. **Ouverture** zu „Die Fingalshöhle“ Mendelssohn-Bartholdy.
4. **Concert** für die Violine (in Form einer
Gesangscene) Spohr.
vorgelesen von Herrn Prof. Joachim.
5. **Ouverture** zu „Oberon“ Weber.

Mittlere Preise.

Anfang 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Morgen Sonntag: **Wohltätige Frauen.**

Locales und Provinzielles.

KB (vom neuen Zwangsverfahren.) Der Herr Regierungs-
Präsident v. Wurmb hier hat in Ausführung des §. 28 der Verordnung
vom 7. September 1879, betreffend das Verwaltungs-zwangsverfahren, ver-
fügt, daß die Executoren bezüglich Anheftung von Zetteln an den Pfand-
stücken in einer Weise verfahren sollen, daß die letzteren keine Beschädigungen
erleiden; es soll daher das in Siegelack abzubildende Amtssiegel der
Executoren stets mit einem Bindfaden umschlungen und die Ende desselben
auf dem Pfandzettel angeheftet werden. Ist die Umschlingung nicht thun-
lich, so ist der Pfandzettel, mit dem Amtssiegel versehen, mittelst eines das

Pfandstück nicht beschädigenden Klebestoffes auf demselben zu befestigen. Falls auch dieses nicht ausführbar sein sollte, muß der Pfandzettel in der Nähe des Pfandstücks auf auffällige Weise befestigt werden. Die Zeichnung der Pfandung von Früchten auf dem Halme hat in der Art zu geschehen, daß auf dem betreffenden Ader ein Pfahl eingeschlagen und an diesem der vorchriftsmäßige Pfandzettel auf einer Tafel angeheftet wird.

— (Der diesjährige Andreasmarkt) hat durch die Ungunst des Wetters gründlich Fiasco gemacht. Der Verkauf in den Baarenbuden war kaum nennenswerth und auch die Schaubuden vermochten die spärlichen Marktbesucher, die dem altgewohnten Drang nicht widerstehen konnten, trotz Schnee und Kälte, „mal über den Markt zu gehen“, nicht zu reizen und zu längerer Verweilung zu bestimmen. War's nicht am Ende besser, wenn man dem „alten Andreas“ ein für allemal die Freundschaft kündigt und ihn als „einen überwindenen Standpunkt“ zu verschmerzen trachtet würde?

— (Entlassen.) Der wegen Verdachts der Brandstiftung inhaftirt gewesene Zimmermann Kleis zu Johannisberg ist außer Verfolgung und in Freiheit gesetzt worden.

— (Zu den Amtsbezirksrathswahlen.) Als Ortswähler, welche demnächst das Mitglied zum Bezirksrath nebst Stellvertreter zu wählen haben, sind gewählt worden: in Vierstadt Herr Bürgermeister Seuburger, in Kloppenheim Herr Landwirth Ph. Ruf, in Hechloch Herr Bürgermeister Stabenrauch und in Dossheim Herr Landwirth Friedrich Wilhelm Wintermeyer II.

— (Deutsches Turnfest in Frankfurt a. M.) Der Garantiefonds für das fünfte deutsche Turnfest, welches bekanntlich im Sommer 1880 in der ehrwürdigen Mainstadt mit allem Pomp abgehalten werden soll, ist, wie wir dorthigen Blättern entnehmen, bereits auf 130,000 Mark angewachsen. Bei den Zeichnungen soll sich der Mittelstand wieder am Meisten bewähren; besonders glänzen die dorthigen Brauer in der Garantieliste, sie stufen sich von 2500 bis zu 500 Mark ab.

— (Verhaftet.) Der wegen Betrugs und Unterschlagung steckbrieflich verfolgte Architect Schröder, früher hier, ist in Frankfurt festgenommen worden.

— (Von Mainz) wird uns geschrieben: „Seit Donnerstag sind wir hier eingefroren, unsere Schiffe mühte infolge des starken Eisganges abgeführt worden und den Verkehr mit dem jenseitigen Ufer vermitteln nur dürftig zwei Dampfboote der Nass. Eisenbahn. Die Dampfboote der Köln-Düsseldorfer und der Niederländischen Gesellschaft haben infolge des Eisganges ihre Fahrten eingestellt; auch die ganze übrige Schifffahrt, welche noch bis kurzem recht flott ging, liegt vollständig brach.“

Kunst und Wissenschaft.

— (Nessler's „Der Mattenfänger von Hameln.“) Dem „Berl. Fremdenbl.“ wird aus Hamburg geschrieben: Am 2. December hat im hiesigen Stadttheater die erste Aufführung der fünfaktigen Oper „Der Mattenfänger von Hameln“, Text von Fr. Hofmann, mit Zugrundelegung der Sage, wie der gleichnamigen Dichtung J. Wolff's, Musik von Nessler, stattgefunden. Der Erfolg war ein glänzender, wie ihn seit lange kaum eine Novität errungen, und stehen der Oper in so musterhafter Darstellung und Inszenirung eine lange Reihe von Wiederholungen bevor. Die Oper zeichnet sich durch ein ungemein bewegtes und hochpoetisches Libretto wie durch herrliche Melodien aus.

— (Die Restaurationsarbeiten an der Meier Kathedrale) werden, soweit thunlich, auch während des Winters fortgesetzt. Bezüglich der Herstellung eines neuen Daches an Stelle des abgebrannten sind die Vorbereitungen soweit gediehen, daß die Ausarbeitung eines Projectes, welches die Bedachung in Form eines gleichseitigen Dreiecks zur Grundlage hat, angeordnet werden konnte. Dagegen erscheint der projectirte Ausbau des einen Thurmes noch nicht gesichert; es hängt dies von der Untersuchung der Fundamente ab, wodurch erhoben werden soll, ob dieselben stark genug sind, um eine Mehrbelastung zu ertragen. Die Herstellung des verfallenen Giebelportals wird eifrig betrieben, wird aber, da fast sämtliche Haupttheile, namentlich auch die großen Figuren neu hergestellt werden müssen, voraussichtlich längere Zeit in Anspruch nehmen. Die dafür vorgesehenen Kosten sind vorläufig auf 120,000 Mk. veranschlagt. Die übrigen im Gang befindlichen kleineren Reparaturen, nämlich die Wiederherstellung einzelner schadhafter Pfeiler und Ornamente in dem äußeren großen Strebogensystem, die Reparatur und Erneuerung der großen, die Nordfront des Transsepts ausfüllenden gemalten Glasfenster, sowie endlich die Erlegung von sechs in den Seitenschiffen befindlichen, in gewöhnlichem Glas ausgeführten Fenstern durch in einfachem Stil gehaltene Eristallefenster werden noch im laufenden Verwaltungsjahre der Beendigung entgegengeführt.

Aus dem Reiche.

* **Preussisches Abgeordnetenhause.** (18. Sitzung vom 4. Dec.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 12¼ Uhr. Am Ministertische: Eulenburg, v. Puttkamer, Bitter und mehrere Regierungs-Commissare. Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die Fortsetzung der Wahlprüfungen. Das Haus erklärt ohne jede Discussion die Wahlen der Abgeordneten v. Neumann und Graf Hade (3. Frankfurt), v. Griesheim (3. Cassel), v. Glischnski (6. Oppeln), Richter und Dr. Zimmermann (4. Berlin), Born (8. Merseburger), Dr. Schlager (25. Hannover'scher), v. d. Gröben (4. Königsberger) und Köhne, v. Bröcher und Wetlich (1. Potsdamer Wahlbezirk) für gültig. Demnächst wird das

Ausführungsgezet zur deutschen Gefängnisordnung für Rechtsanwälte in zweiter Berathung genehmigt und darauf die Berathung des Etats des Ministeriums des Innern fortgesetzt. Bei Capitel 94 (Landgendarmarie), Titel 10, rügt Abg. v. Schorlemer-Mst, daß Preußen bezüglich der im Interesse des Reiches angestellten Gendarmen auch die Kosten der Pensionirung dieser Gendarmen zu tragen habe und beantragt zur Regelung dieser Frage Ueberweisung dieses Titels an die Budget-Commission. Der Regierungs-Commissar Geh. Rath v. Behler erklärt, daß das Reich diese Kosten (auch der Pensionirung) ersehe und Abg. v. Schorlemer zieht in Folge dessen seinen Antrag zurück. Bei Capitel 95, Titel 1, zu geheimen Ausgaben im Interesse der Polizei werden 120,000 Mark bewilligt, nachdem Abg. Dr. Hänel erklärt, daß die Fortschrittspartei diesem Titel gegenüber dieselbe Stellung einnehme, die sie immer eingenommen habe und gegen die Bewilligung stimme. Zu Titel 6 (Zuschüsse an die Communalverbände zu den Kosten der Unterbringung verwahrloster Kinder, 200,000 Mark) bittet Abg. Dr. Röckerath um eine Uebersicht darüber, wie diese Zuschüsse vertheilt werden. Der Minister Graf zu Eulenburg sagt dieses zu. Bei Capitel 96 (Strafanstaltsverwaltung) erklärt der Abg. Staatsanwalt v. Uechtritz, daß das gegenwärtige Strafenstelsystem die Schuld an der Vermehrung der Verbrechen trage. Die Verbrecher betrachteten die Zuchthäuser als ein Eldorado, sie begehen Verbrechen lediglich um eingesperrt zu werden. Er hält eine Trennung der Gefangenen nach der Schwere des von ihnen begangenen Verbrechens für nothwendig, ebenso eine strengere Behandlung der schweren Verbrecher und schließt mit dem Rufe an den Minister: „Landgraf werde hart!“ Abg. Berger (Witten) bedauert gerade hier, daß der langjährige Colleague Ebert nicht mehr im Hause sei, welcher mit einer außerordentlichen Kenntniß der Sache tiefe Humanität verband. Redner richtet an die Regierung die Bitte, dem Hause Mittheilung über die angestellten Ermittlungen bezüglich der Gefängnisarbeit zu machen. Der Regierungs-Commissar Geh. Rath Illinger erklärt, daß die Regierung nicht in der Lage sei, diesem Antrage Folge zu geben, da die Erörterung der Frage noch nicht abgeschlossen sei. Abg. Windthorst ist von der großen Bedeutung der Gefängnisarbeit gegenüber der Privatindustrie überzeugt, meint aber, daß man nicht verzeihen dürfe, daß die Gefangenen beschäftigt werden müßten. In vielen Punkten sei er mit dem Abg. v. Uechtritz einverstanden, in manchen nicht; es sei aber auch nicht möglich, diese wichtige Frage durch einige Sätze hier so nebenbei zu erledigen, das Abschredungssystem allein sei nicht das richtige, ebensowenig das Besserungssystem allein; beides müsse combinirt werden und das sei unendlich schwer; es sei dies mehr Aufgabe der Strafanstalts-Directoren als des Reglements. Redner verweist alldann auf die vielen Bestrafungen der katholischen Bischöfe und Geistlichen, wodurch in den Augen des Volkes das Gefängnis nicht mehr eine Strafe, sondern ein zu erstrebendes Nahrungsmittel geworden sei. Endliche Beseitigung dieses ganzen Strafapparats sei dringlich wünschenswerth. Abg. Stroßner (Strafanstalts-Director) erklärt, daß er ganz aus dem Standpunkte des Abg. v. Uechtritz und Windthorst stehe und es für einen schweren Liebesdienst halte, daß politische und Preßvergehen ebenso mit Gefängnis bestraft würden, wie Diebstahl und Todtschlag. Die Milde werde jetzt gegen die gemeinen Verbrecher, die Strenge gegen die politischen in Anwendung gebracht. Die Prügelstrafe, die jetzt nur in den Zuchthäusern unter gewissen Verhältnissen gestattet sei, müsse auch wieder in den Gefängnissen eingeführt werden. Bei der Handhabung der Prügelstrafe würde in den Zuchthäusern der Humanität im weitesten Maße Rechnung getragen. Die Verfügung der körperlichen Züchtigung werde nicht vom Director allein, sondern von einer Conferenz der Oberbeamten unter Zustimmung des Arztes nach genauer Erwägung und Berathung des einzelnen Falles beschlossen. Wegen einzelner ruchlose Vuben, die bei jeder Gelegenheit mit Messer und Stod bei der Hand seien, müsse, wenn sie auch im Gefängnisse ihre Ruchlosigkeit fortsetzten, der Stod zur Anwendung kommen. Er halte die Zuchthäuser nicht nur für die Elementar-, sondern auch für die Hochschule der Verbrecher, daher ginge jetzt das Bestreben dahin, die Isolirhaft zur allgemeinen Einführung zu bringen. In weiten Kreisen bestrebe ein Humanitäts-Panathismus, der aus dem Gefängnis und Zuchthaus nur eine Besserungs- und Erziehungsanstalt machen wolle. Auf dem Gebiete der Seelsorge und geistigen Pflege geschehe in allen Anstalten, die unter dem Minister des Innern stehen, alles Nöthige und Mögliche. Ueber die Concurrenz der Gefängnisarbeit mit der freien Industrie werde sehr viel falsches geurtheilt und geschrieben. Zur Besserung der Gefangenen sei Arbeit unerlässlich. Die Außenarbeit habe sich bei wiederholten Versuchen als nicht durchführbar erwiesen. Aus finanziellen und praktischen Gründen sei das jetzt eingeführte System der Gefängnisarbeit das beste. Was die Klage über die billigen Preise der Zuchthausarbeit anlangt, so wurden dieselben am besten dadurch widerlegt, daß ja diejenigen, welche darüber klagen, Gelegenheit genug hätten, zu höheren Preisen die Arbeit der Gefangenen zu pachten. Abg. Götting bedauert, daß ein Mann, der wie der Abg. v. Uechtritz als Staatsanwalt der Strafvollstreckung so nahe stehe, lediglich der Abschredungstheorie huldige. Früher habe diese geherrscht, da sie aber die Verbrechen nicht vermindert habe, sei man zu den jetzigen humanen Anschauungen gekommen. Redner wendet sich weiter gegen die Ausführungen des Abg. v. Uechtritz. Die Klagen über die Concurrenz der Gefängnisarbeit seien übertrieben. Die gefährliche Theorie des Abg. Windthorst, daß man dem Geseze nicht zu folgen brauche, wenn es gegen das Gewissen sei, habe im Volke zu einer Verwirrung der rechtlichen Begriffe geführt. (Beifall.) — Abg. Berger macht darauf aufmerksam, man solle die Gefangenen nur mit Arbeiten für die Bedürfnisse des Staats beschäftigen, und bis das geschehe, halte er die Beschwerden aufrecht. — Abg. Windthorst erklärt, er habe nicht gesagt, man solle dem Geseze nicht gehorchen, son-

dem man solle die Strafe über sich ergehen lassen, wenn das Gewissen die Befolgung des Gesetzes verbiete. Der passive Widerstand habe seine volle Berechtigung, wie schon Savigny und Stahl gelehrt hätten. Daß das Gefängniswesen nicht einheitlich geleitet sei, hindere eine geregelte Strafvollstreckung, die beiden Minister der Justiz und des Innern müßten sich darüber verständigen, sie säßen doch nicht in der Isolirhaft. (Große Heiterkeit.) Er bitte schließlich um Abhilfe der schlechten Fürsorge für den Gottesdienst und Religiosität in den Gefängnissen. — Nachdem Abg. Stroscher noch einige Bemerkungen der Abg. Berger und Windthorst gemacht, erklärt der Regierungs-Commissar Geh. Rath Illing auf eine Frage des Abg. Windthorst, daß das System der Einzelhaft zum Ausgangspunkte bei den neuen Strafanstalten gemacht und diese danach gebaut würden. Nach einigen mehr persönlichen Anlässungen der Abg. v. Schorlemer-Mst, Stibel und Götzling wird die Discussion geschlossen und Capitel 96 genehmigt, ebenso wird auch Capitel 97 (Wohlfahrtszwecke) und Capitel 98 (Allgemeine Ausgaben zu verschiedenen Bedürfnissen) ohne Discussion bewilligt. Bei den einmaligen außerordentlichen Ausgaben wird bei Titel 5 für den Neubau einer Strafanstalt in Herford auf Antrag der Budget-Commission statt der von der Regierung geforderten Summe von 1 Million Mark nur 500,000 Mark bewilligt und ist damit der Etat des Ministeriums des Innern erledigt. Darauf vertagt sich das Haus auf Freitag 11 Uhr (Fortsetzung der Staatsberatung). Schluß 4 Uhr.

— (Unser Kaiser) soll, wie aus Berlin gemeldet wird, durch das Moskauer Verbrechen heftig erschüttert sein und sofort ein persönliches abgefaßtes Telegramm an den Kaiser Alexander gerichtet haben.

— (Dankgottesdienst.) Aus Anlaß des glücklich vereitelten Attentats auf den Kaiser Alexander von Rußland fand gestern in der griechischen Kapelle des russischen Botschaftshotels ein Dankgottesdienst statt, dem die Mitglieder der russischen Botschaft und viele andere Mitglieder des diplomatischen Corps, sowie die in Berlin ansässigen und auf der Durchreise dort anwesenden Russen beizuhatten.

— (Ueber das Attentat auf den Czaren) liegen nunmehr detaillierte Meldungen vor, so daß wir unsere kurze, lediglich die traurige Thatsache bestätigende Notiz in der vorgefertigten Nummer heute zu vervollständigen in der Lage sind. Die „Moskauer Zeitung“ veröffentlicht folgenden Bericht eines Augenzeugen über die stattgehabte Katastrophe: „Gemäß den getroffenen Bestimmungen verließ der Zug des Kaisers am 1. December 12 Uhr Nachts den Bahnhof von Simferopol, nachdem der Zug mit der kaiserlichen Bagage, aus 14 Waggons und 2 Locomotiven bestehend, eine halbe Stunde früher abgelassen worden war. Durch einen glücklichen Zufall überholte der kaiserliche Zug den Bagagetrain und eilte demselben in einer Distanz von einer halben Stunde voraus. Im Bagagetrain befanden sich fünfzig Personen. Als der Zug vom Moskauer Bahnhof noch ungefähr 2½ Meilen entfernt war, ertönte plötzlich ein starkes Krachen, und der Waggon, in welchem sich der Berichterstatter befand, begann von einer Seite zur anderen zu schwanzen, bis ein starker Stoß denselben zum Stehen brachte. Nachdem der Berichterstatter seinen Waggon verlassen, erblickte er die deutlichen Spuren einer Explosion. Die erste Locomotive hatte sich vom Zuge losgerissen, die zweite war entgleist; die Waggons waren theilweise entgleist, theilweise standen dieselben quer über den Schienen; der vierte Packwagen lag mit den Rädern nach aufwärts. Seitwärts von der Bahn zeigte sich eine beträchtliche, einige Arschin tiefe Grube. Die Katastrophe hatte die Polizei und eine Menge Volks herbeigezogen, welches seinen Absichten über das gegen die Person Sr. Majestät des Kaisers beabsichtigte Verbrechen in lauten Ausrufen kundgab. Der Berichterstatter eilte in die nächste Kaserne, um zu telegraphiren, fand aber die Telegraphenleitung durch einen umgefallenen Telegraphenpfosten zerrissen. Ein Weichensteller und ein Gorbodowoi, welche sich in der Nähe aufgehalten hatten, schienen stark verletzt zu sein. Die in dem Zuge befindlich gewesenen Personen kamen sämmtlich mit dem bloßen Schreck davon. Die Verwundeten hatten den Kaiser augenscheinlich in dem zweiten Zug vermutet. (Es soll in Rußland Gebrauch sein, daß bei Reisen des Kaisers auf der Eisenbahn der Zug in zwei Theile, oder eigentlich in zwei Züge getheilt wird, von welchen der erstere zur besonderen Sicherheit des im zweiten befindlichen Kaisers eine Strecke voraus fährt. D. R.) Um 2 Uhr Nachts trafen der Procureur und der Untersuchungsrichter an dem Orte der Katastrophe ein. Die durch die Verwüstung entstandenen Spuren führten in das zunächst gelegene Haus, welches leer stand. Unter dem Schnee auf dem Hofe wurden von dem Untersuchungsrichter Drähte aufgefunden, welche von einer in einer Scheune befindlichen electrischen Batterie ausgingen. Von dieser Scheune aus konnten die vorüberfahrenden Eisenbahnzüge leicht beobachtet werden. Nach den Aussagen in der Nähe des betreffenden Hauses wohnender Personen wurde das Haus im Monat September von einem jungen Manne, welcher sich als ein Bürger aus Samara ausgab, gekauft. Nachbarn sahen denselben im Keller des Hauses graben. Unter dem Vorwande, Sand auszuführen, wurde aus dem für die Mine bestimmten Kanale Erde ausgeführt. Die Mine war 22 Faden lang in einer Tiefe von 8 Faden angelegt. Die Wohnung des Verbrechens war ärmlich. Unter den Tapeten entlang gingen die Drähte der electrischen Batterien. Letztere befanden sich in gewöhnlichen rothen Kisten. Die zurückgelassenen Kleider bewiesen, daß mehrere Personen in dem Hause gearbeitet haben. Es wurden noch die Reste eines kurze Zeit zuvor verzehrten Abendessens vorgefunden.

— (Ein Ausgleichsversuch) in dem seitens der kurfürstlichen Agnaten gegen den preussischen Fiskus angestrebten Prozesse, in welchem die Ansprüche auf den kurfürstlichen Familienfideikommiss erhoben haben,

hat, wie das „Verl. Ztg.“ schreibt, am Donnerstag in Berlin stattgefunden. An der Besprechung nahmen die ständigen Bevollmächtigten der Agnaten und die Vertreter der preussischen Regierung Theil. Ueber ein Ergebnis derselben, bemerkt das Blatt weiter, verlautet noch nichts, indessen ist es immerhin von Bedeutung, daß die Initiative zu diesen Verhandlungen von den Agnaten ergriffen worden ist.

Vermischtes.

— (Gut auf.) Der Aufforderung einer Anzahl alter Herren entsprechend, hat der in Fulda erscheinende „Hessische Beobachter“ zur Bildung eines Vereins gegen das gesundheitschädliche Gutabnehmen folgendes launige Statut entworfen: §. 1. Der „Handgrubverein“ hat den Zweck, dem Gutabnehmen auf der Straße entgegenzuarbeiten und damit die Gesundheit und die Gutkrämpfe seiner Mitglieder zu schonen. §. 2. Die Mitglieder des Vereins grüßen, indem sie die Hand an die Gutkrämpfe legen und sich verbeugen. §. 3. Mitglied des Vereins ist Jeder, der sich selbst dafür ansieht und für den oben ausgesprochenen Zweck nach besten Kräften sorgt. §. 4. Die Mitglieder zerfallen in außerordentliche und ordentliche; außerordentliche sind diejenigen, welche das Gutabnehmen nur Männern gegenüber unterlassen, bei Damen aber aus falsch verstandener Galanterie an der alten Gewohnheit festhalten; ordentliche Mitglieder aber sind diejenigen, welche unverzagt und liberal vor Männern, Frauen und Jungfrauen ihren Gut festhalten lassen. §. 5. Ein außerordentliches Mitglied kann jederzeit ordentliches werden, sobald es seine Anschauungen erweitert und demgemäß handelt. §. 6. Als ausgeschlossen haben sich nur diejenigen Mitglieder zu betrachten, die dem Zwecke des Vereins untreu werden. §. 7. Versammlungen des Vereins finden täglich überall da statt, wo sich zwei oder drei Mitglieder treffen und als solche erkennen.

— (Heizung der Eisenbahn-Coups.) Wie ein Correspondent der „N. A. Z.“ aus zuverlässiger Quelle erzählt, dürfte demnächst hinsichtlich der Heizung der Eisenbahncoups event. eine völlige Umwälzung bevorstehen. Auf den Wunsch unserer Eisenbahn-Directionen hat nämlich die bekannte Firma Julius Pintsch in Berlin, welche mit ihrer Beleuchtungsmethode der Eisenbahncoups mittelst Fettgas so brillante Resultate erzielt hat, es übernommen, Proben anzustellen, ob sich dieses Gas nicht auch zur Erwärmung der Coups verwerten läßt. Zum Behufe von ausreichenden Versuchen ist ihr von der Direction der Nieder-Schlesisch-Märkischen Eisenbahn ein Personentwagen zu beliebiger Benutzung überwiesen worden. Wenn diese Versuche auch nur annähernd so befriedigend ausfallen wie das Pintsch'sche Fettgasbeleuchtungssystem, so wird die Gasheizung bald alle anderen Methoden der Eisenbahncoups-Erwärmung über den Haufen werfen.

— (Ueber das Gruben-unglück in Zwickau) wird dem „B. Z.“ geschrieben: „Mit rührender Hingabe fördern die Kameraden die Leichen der Verunglückten unter Leitung der Beamten des Berges zu Tage. Nachdem sie in den verschiedenen Gängen der Tiefe, manche unter Geröll, gefunden und mühsam nach der entfernten Auffahrt getragen sind, werden sie in die üblichen Transportkarren (sog. Hunde) gelegt, gewöhnlich 4 in einen solchen, oft auch 8 Mann auf einmal und dann durch die Maschine nach oben gehoben. Dort werden sie auf Tragen, nachdem die entstellten Körper verdeckt sind, nach verschiedenen verfügbaren Räumen des Berges gebracht, da der große Zimmerschuppen keine Leichen mehr zu fassen vermag. Die meisten Angehörigen überlassen die Beerdigung dem Werte, andere nehmen die entstellten Hülsen ihrer Lieben mit sich nach ihrem Heimathsorte.“

— (Ein Eisenbahn-ungeheuer.) Der bekannte amerikanische Ingenieur Capitän Gads schlägt vor, statt des projectirten Panama-Canals mit seinem Riesen-Tunnel durch die Cordilleren eine zweite Eisenbahn zu bauen, auf der die größten Seeschiffe sammt Ladung die Landenge binnen 24 Stunden passiren könnten. Die Kosten dieses Eisenbahn-ungeheuers würden 50 Millionen Dollars, also ungefähr ein Drittel der Kosten des Canals, nicht überschreiten. Die technischen Details wären folgende: Der Damm dieser Isthmus-Bahn muß 40 englische Fuß breit sein, um Raum für 18 bis 20 Schienen zu haben, auf denen die das Schiff tragende Wiege fortbewegt wird. Das Schiff wird mittelst einer Schleuse oder hydraulischen Vorrichtung vom Meeres-Niveau auf die Wiege gehoben, bezw. von der Wiege auf das Meeres-Niveau gesenkt. Die Schleuse soll doppelt so lang als das Schiff sein; die eine Hälfte ist tief genug, um das Schiff aufzunehmen, während der Boden der anderen Hälfte mit dem Meerespiegel gleich hoch ist und auf ersterem die Eisenbahn beginnt. Am anderen Ende der Bahn ist die gleiche Vorrichtung angebracht, bei welcher die Prozedur in umgekehrter Weise vorgenommen wird, um das Schiff von der Bahn auf das Meeres-Niveau zu senken. Im Uebrigen ist Gads' Plan nur eine im größeren Maßstabe übersehte Idee des Alterthums, denn bekanntlich wurden schon im alten Griechenland zahlreiche Seeschiffe über die Landenge von Korinth von Meer zu Meer gehoben, sowie auch die Türken zur Zeit der Belagerung Konstantinopels im Jahre 1453 eine ganze Galeerenflotte auf Holzbahnen in das Goldene Horn transportirten und dadurch den Ausgang der Belagerung zu ihren Gunsten entschieden.

— (Muttern.) In den Vereinigten Staaten soll es über 400,000 Eisenbahnwagen und 16,000 Locomotiven geben. Diese Maschinen und Wagen verlieren auf ihren Fahrten jährlich 4 bis 5 Millionen Muttern, welche zusammen über 1½ Millionen Pfund Gewicht haben und zwischen 60,000 bis 80,000 Mark kosten. Dieser Verlust dauert Jahr aus Jahr ein fort.

Druck und Verlag der R. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Mein diesjähriger **Weihnachts-Ausverkauf** hat begonnen und ist mit den neuesten Gegenständen ausgestattet, besonders in guten **Offenbacher Lederwaaren**, als:

Handkoffer, Damentaschen aller Art, **Portemonnaies, Tresors - Säckchen, Brieftaschen, Necessaires, Albums, Schmucksachen**, das Neueste.

Um das Lager zu räumen, verkaufe sämtliche Artikel zu den billigsten Preisen.
Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtungsvoll

1040

J. Komes, 17 Marktstrasse 17.

Blinden-Anstalt.

Beim herannahenden **Weihnachtsfest** richten wir auch dieses Jahr wieder an die Freunde und Gönner unserer Anstalt die herzliche Bitte, der armen **Blinden** zu gedenken und uns behülflich sein zu wollen, unseren zahlreichen jetzigen und früheren Höglingen, denen so viele Freuden des Lebens versagt sind, ein frohes Weihnachtsfest zu bereiten. Gütige Gaben jeglicher Art werden dankbar angenommen und bitten wir solche an einen der unterzeichneten Vorstandsmitglieder, oder an Herrn Kaufmann **Ender**, sowie an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Wiesbaden, den 2. December 1879.

Der Vorstand:

G. Steinkauler, Vorsitzender des Vorstandes, Balkmühlweg 7.

Chr. Gaab, Balkmühlweg 5.

C. Hensel, Buchhändler, Langgasse 43.

Fr. Knauer, Emserstraße 63.

Koch-Filius, Emserstraße 57.

Lautz, Geh. Regierungsrath, Schwalbacherstraße 25.

Sachs, Rechnungs-Kammerrath, Helenenstraße 22.

Sartorius, Regierungsrath, Adelhaidestraße 13.

Weyland, Geistlicher Rath, Friedrichstraße 24.

30

Corsets

in vorzüglicher Qualität, im Ausverkauf besonders billig, bei

E. & F. Spohr,

14984 **Kirchgasse 44, Ecke des Michelsbergs.**

Hohe Wasserstiefel

von 11 bis 18 Mark, **Herren-Zug- und Schaftenstiefel** von 8 bis 12 Mark, **Damen-Zugstiefel** in Kalbleder von 6 bis 8 Mark, ditto in Chagrin- und Kidleder von 6 bis 10 Mark, sowie schwere, rindsl. Arbeiter-Schuhe und -Stiefel, Frauen-Schnürschuhe, Knaben-Schuhe, alle Sorten Winterschuhe, Pantoffeln, Einlegesohlen empfiehlt in größter Auswahl

Wilh. Ernst, Schuhmacher,

Wiegergasse 19.

389 **Damenkleider und Mäntel**, sowie getragene, werden neu modernisiert Grabenstraße 14. 274

Ein starkes, schweres Pferd, eine leichte, starke Rolle, **Karren und Pferdegeschirr**, zusammen auch einzeln zu verkaufen. Näh. Exped. 1165

**Bett-Decken,
Reise-Decken,
Pferde-Decken,
Reise-Plaids,
Cachenez,
ostind. Foulards,
Flanelle**

in grösster Auswahl empfiehlt

Hch. Lugenbühl,

Tuchhandlung,

kleine Burgstrasse 6,

im Badhaus zum Cölnischen Hof. 14770

Winterschuhe mit Ledersohlen und Schnallen zu 1 Mk. 50 Pfg.,

Winterschuhe mit Ledersohlen und Lederbesatz zu 2 Mk., **Leder-Schnürstiefel** für Kinder bis zu 14 Jahren 2 Mk. 80 Pfg. das Paar, sowie

alle Sorten **Einlegesohlen** und **Filzschlappen** in großer Auswahl empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Joseph Fiedler, Schwalbacherstraße 13.

Anfertigung nach Maass und Reparaturen werden schnell besorgt. 14991

Tintentod entfernt sofort spurlos jede Tinte aus Papier, Kleidern, Holz etc.

a Flasche 50 Pfg. nur echt bei

Moritz Mollier in Wiesbaden,

124

17 Langgasse 17.

Getragene Herren- und Damenkleider kauft **Harzheim, Wiegergasse 20.** 12843

Evangelische Kirchensteuer.

Die zweite (letzte) Rate pro 1879/80 ist am 10. d. Mts. fällig.
Finkler, Steuerkasse I., Helenenstraße 22.

Bekanntmachung.

Samstag den 6. d. Mts. Vormittags 10 Uhr werden in dem Walddistrikt „Boroderer Neroberg“ 575 Stück tieferne und 100 Stück Weichholz-Wellen an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert.

Das Gehölz, welches an guter Abfahrt lagert, eignet sich zum Theil für Gärtner zum Bedecken von Pflanzen etc.

Sammelpunkt Vormittags 9¹/₄ Uhr an dem Gebäude zur Beau-Site im Nerothal.

Wiesbaden, 2. December 1879.

Der Oberbürgermeister.
 Lanz.

Submissions-Ausschreiben.

Die Lieferung von **30 Candelaber-Untertheilen** soll im Submissionswege vergeben werden. Auf dem Bureau des Gaswerks, Marktstraße 5, Zimmer No. 9, können während der üblichen Bureaustunden die Bedingungen eingesehen oder von dort gegen Franco-Einsendung von 60 Pf. bezogen werden; ebendasselbst sind auch die Offerten verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den 12. December l. J. Mittags 12 Uhr einzureichen.

Wiesbaden, 1. December 1879. Der Director des Gaswerks.
 Winter.

Submission.

Die Lieferung von **300 Stück Nummerpfählen** für den neuen Friedhof soll im Submissionswege vergeben werden. Versiegelte Offerten nebst Probezahl sind bis zum **8. d. M. Vormittags 11 Uhr** an den Unterzeichneten einzureichen. Die Bedingungen liegen auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 28, während der Bureaustunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, 2. December 1879. Der Stadt-Ingenieur.
 Richter.

Bekanntmachung.

Montag den 8. December l. J. Vormittags 9 Uhr und die folgenden Tage kommen die zur Concursmasse der **J. Strauß** dahier gehörigen Waaren, insbesondere:

Kinderpielsachen verschiedener Art, Portemonnaies, Albums von verschiedener Größe, Sonnen- und Regenschirme, Porzellan- u. Glaswaaren, insbesondere Gegenstände für Weihnachts-Geschenke, sodann eine große Parthie Maskenanzüge, Masken, Gold und Silberflitter und endlich eine elegante Ladeneinrichtung, Glaschränke und Glaskasten, eine große und kleine Theke, in dem Laden der **J. Strauß**, Langgasse 3, zur Versteigerung.

Die Ladeneinrichtung soll an dem ersten Tage der Versteigerung **Vormittags 11 Uhr** ausbezogen werden.

Nach Beendigung der Versteigerung in dem Laden Langgasse 3 werden die Waaren, welche ebenfalls zur Concursmasse gehören, in dem Pfandlokale Kirchgasse 30 versteigert.

Wiesbaden, 1. December 1879. Der Gerichtsvollzieher.
 Göbel.

Notizen.

Heute Samstag den 6. December, Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung in dem städtischen Walddistrikt „Boroderer Neroberg“.

Sammelpunkt um 9¹/₄ Uhr an dem Gebäude zur Beau-Site im Nerothal. (S. heut. Bl.)

Versteigerung von 150 Flaschen Diqueur, in dem Auktionsaale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Mittags 12 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von 1000 Stück Hundemarken pro 1880, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 21. (S. Etbl. 284.)

Nachmittags 3 Uhr:

Versteigerung der Einnahme von dem Parkfische zur Fasanerie, in dem Bureau des Herrn Oberförster Hündt dortselbst. (S. Etbl. 286.)

Grüne Blüthgarnitur, Büffet und antiker prachtvoller Spiegel mit Unterlag zu verkaufen. Näh. Exp. 14452

Delgemälde-Versteigerung.

Donnerstag den 11. December, Morgens von 10¹/₂ Uhr ab, sollen im

„Saalbau Lendle“

ca. 80 Delgemälde jeden Genre's öffentlich versteigert werden. Die Gemälde stehen bis dahin täglich in meiner Wohnung **Friedrichstraße 12, Mittelbau, Parterre rechts**, zur gefälligen Ansicht und Kauf ausgestellt. Gleichzeitig bringe ich meine **Lichtdruck-Photographien**, wie **Meisterwerke der Dresdener Gemälde-Gallerie** in empfehlende Erinnerung. Illustrierte Kataloge von ca. 100 verschiedenen Sujets stehen auf Verlangen gratis zu Diensten.
 884 **Joh. Hallen, Kunsthändler.**

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich in dem Hause **Säuerergasse 14** — früher **Guthmann** — die **Wirthschaft und Restauration** übernommen habe.

Es wird mein unermüdeliches Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste durch reine Weine, gutes Bier von **Henrich in Frankfurt a. M.** und gute Speisen zufrieden zu stellen und bitte um geneigten Zuspruch.

1092 **Karl Noll aus Sonnenberg.**

Geschäfts-Empfehlung.

Allen Bekannten und einer geehrten Nachbarschaft zeige ich ergebenst an, daß ich mit dem Heutigen das bisher von **A. Tremus Wwe.** geführte **Spezerei-Geschäft** **Hochstraße No. 20** käuflich übernommen habe. Es wird immer mein Bestreben sein, meinen geehrten Kunden eine gute und billige Waare zu liefern und bitte das bisherige Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

1192 **Karl Steinmetz Wittwe.**

Schierstein.**Prachtvolle Eisbahn**

im und unter dem **Hafen**, wozu alle Freunde des **Eises** und **Echlittschuhlaufens** freundlichst eingeladen werden.

Hochachtungsvoll

A. Rössner, „Zu den drei Kronen“.
Eduard Fritz, „Zur Rheinlust“.

1164

Frischgeschossene

723

**Hase,**

Rehrücken, Rehbraten,

sowie

alle Arten Geflügel

empfehle billigt

Ign. Dichmann,

5 Goldgasse 5.



Die Unterzeichneten sind mit einem Transport **Holländer, Simmenthaler und Bogelsberger Rinder** eingetroffen und werden Kaufliebhaber hierzu eingeladen.

Schierstein, den 3. December 1879.

Andreas Israel. Michael Kahn.
Isaac Kahn.

1144

Bibeln von 80 Pfg. an und Neue Testamente mit Psalm von 30 Pfg. an und höher (mit und ohne Karten und Apokryphen) sind stets zu haben bei 15000
Ed. Reinemer, Röderallee 30.

B. Pohl, 30 Webergasse 30,
Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung.
Musikalien-Leihanstalt. 294
Lager von ächt röm. und deutschen Saiten.

Flügel und Pianino's
von C. Bechstein und B. Biese zc. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie **C. Wolff, Rheinstraße 17 a.**
Reparaturen werden bestens ausgeführt. 14202

Boths'sche Punsch-Syrop
empfehle als vorzüglich. **G. Bücher,**
711 Ecke der Wilhelm- und Friedrichstraße.

Flaschenbier-Verkauf
von 852
H. Momberger, Tannusstraße 43.

Paul Stein's Lagerbier	per Fl. 25 Pf., halbe 13 Pf.
Paul Stein's Wiener Export	" " 30 " 15 "
Erlanger Export	" " 30 " 15 "
Münchener Export	" " 35 " 18 "
Eulmbacher Export	" " 35 " 18 "
Pilsener Bürgerl. Brauhaus	" " 45 " 23 "
Engl. Porter, Extra-Sout	" " 50 "
Engl. Pal Ale, Bass & Co.	" " 50 "
Lagerbier von Bücher & Söhne	" " 20 " 11 "

Jedes Quantum wird auf Bestellung franco in's Haus geliefert.

Braunschweiger Honigkuchen,
Nachener Printen,
ächte Nürnberger Lebkuchen
in großer Auswahl, immer frisch, in bekannter Güte und billig
zu haben **Schillerplatz 3, Thoreinfahrt, im Hinterhaus** des
Herrn Kaufmann Schirg. 774

Gebrannten Kaffee.
Als ausgezeichneten Haushaltungs-Kaffee, sehr kräftig und
von vorzüglicher Güte zu Mt. 1. 30, 1. 40, 1. 60 und 1. 80
per Pfund, sowie alle Sorten Zucker, neue Rosinen,
Mandeln zc. empfiehlt zu billigen Preisen
1106 **Heh. Eifert, Schulgasse 9.**

Rindfleisch I. Qual. per Pfd. 48 Pf.,
Kalbfleisch " " 50 "
fortwährend bei
1055 **B. Bär, Faulbrunnenstraße 6.**

Frischer Cabliou
im Ganzen und im Ausschnitt, 1032
frische Schellfische
empfehlen **F. A. Müller, Adelhaidstraße 28.**

In Sonnenberg ist ein zugestetes Pferd mit
Chaischen billig zu verkaufen. Näh. im Gasthaus zur Krone
und bei der Bürgermeisterei daselbst. 1093

Trauben-Brustsyrop

mit Fenchelhonig,
bestes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Hals- und Brust-
schmerzen. In Flaschen zu 50 Pfg., 1 und 1 1/2 Mark zu
haben bei **Ph. Reuscher und F. Strasburger.** 181

Frisches und gefalztes Schweinefleisch per Pfd. 60 Pfg.,
Dörrfleisch per Pfd. 70 Pfg.,
Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg.
empfiehlt **J. Blum, Kirchgasse 22.** 141

Frisches Hirschfleisch

bei
Ign. Diekmann, Geflügelhandlung,
5 Goldgasse 5. 781

Oberpfälzer Sandkartoffeln I. Qualität

in bekannter Güte liefert in jedem beliebigen Quantum unter
Garantie fortwährend zu den billigsten Tagespreisen frei
in's Haus **Fr. Heim,**
512 Ecke der Wellrig- u. Hellmundstraße 29 a.

Ankauf getragener Herren- und Damen-
kleider, Schuhwerk u. s. w. bei
13507 **Adam Bender, Ellenbogenstraße 11.**

Kautschuk-Stiefelschmiere

in Töpfen à 35 und 50 Pfg., sowie
Chevreau-Fett
für Kiblederne Damenstiefel in Töpfen à 25 Pfg. empfiehlt
15914 **H. J. Viehoever,**
Marktstraße 23, Droguen-Handlung.

Ruhrkohlen

in bester, stückreicher Qualität, I^a gew. Ruhrkohlen,
Stückkohlen; buchene Holzkohlen, Kiefern- u. Buchen-
holz, sowie Lebkuchen empfiehlt
10816 **Heinrich Seyman, Mühlgasse 2.**

Gustav Kalb, Wellrigstraße
No. 31,
empfiehlt sein

Brennholz- und Kohlen-Lager
unter Zusicherung billigster Preise bei prompter und
reeller Bedienung. 14199

Ruhrkohlen I^a 20 Ctr. Mt. 15. —,
Ruhrkohlen I^a 20 Ctr. Mt. 17. 50

über die Stadtwage franco Haus gegen Baarzahlung empfiehlt
12303 **Carl Heinrich, Viebrich.**

Beste Ruhrkohlen, sowie Ruhrkohlen I. Sorte durch
F. Beilstein, Bleichstraße 21. 1060

Stickmuster, sowie Zeichnungen jeder Art werden
prompt und sauber angefertigt Röderallee 6, Part. links. 12246

Alle Arten Stühle werden zu den billigsten Preisen ge-
flochten und repariert. **K. Eckert, Adlerstraße 3.** 8756

Römerberg 35 ist eine neue Singer-Nähmaschine zu
verkaufen. 1098

Zu verkaufen ein auch zwei Hobelbänke mit oder ohne
Werkzeug. Näh. Steingasse 5. 1096

Prachtfinken, Wellenpapageien, Parzer Kanarien-
vögel u. s. w. zu verkaufen Zahnstraße 2. 14453

Ein Spitzhündchen, schwarz, kleinste Rasse, äußerst
wachsam, zu verkaufen. Näh. Exped. 1166

Korb-, Leder- und Alabaster-Waaren,

sowie

Holzschnitzereien

(grössere Gegenstände in besonderem Raume ausgestellt)

in hübscher Auswahl zu billigen Preisen.

Grosse Burgstrasse
No. 13.**W. Heuzeroth,**grosse Burgstrasse
No. 13.Noch vorrätig: Eine kleine Parthie **zurückgesetzter Stickereien,**
einige **zurückgesetzte Tücher.**

1111

Bekanntmachung.

Im Laden „zum goldenen Arenz“, Spiegelgasse, sind bis **Weihnachten** sehr hübsche, billige**Schweizer Stickereien, echte Spitzen & Pingerien**zu beziehen.
1049Frau **Müller-Kägi** von Zürich.Wegen Aufgabe eines Galanterie- und Wollenwaaren-Geschäftes wird
von heute an zu und unter Einkaufspreisen ausverkauft**22 Ausverkauf Langgasse 22.**

910

Oppenb. und Cölner Domlooseempfiehlt **Fallois, Hof-Schirmfabrik, Langgasse 20.** 195**Fr. Krohmann Wwe.,****Häfnergasse 10,**empfiehlt ihr Lager in allen möglichen feinen
Sattlerwaaren. Auch wird das **Anfertigen**
von **Geschenken** zu reellen Preisen bestens
besorgt. 1118

Messerwaaren

in jeder Hinsicht reichhaltige Auswahl, ebensowohl in **Scheeren**
und **Scheeren mit Stuis,** empfiehlt billigt und bittet um
geneigten Zuspruch
1090 **Gg. Hsigen,**
Marktstrasse 6, Ecke der Mauergrasse.**Pfandleihanstalt Niederreiter, 4 fl. Schwal-**
bacherstrasse 4: Geld auf alle
Werthsachen u. 3, 2 u. 1 Pf. Binf. von über 50 Mark. 368

Ich habe mich hier niedergelassen.

Rechtsanwalt Dr. Schumacher.**Bureau: Rheinstraße 30. 858**

Pelz-Lager

von

J. Ph. Landsrathempfiehlt **Damenpelze** in Seide, Cachmir-Rotonen, sowie
Herren-Pelze und **Gehörte;** auch habe einige
Pelze (Ogation), Schuppen, Viber und Visam, sehr preis-
würdig zum Verlaufe erhalten. 1089**K. Scherf, Bleichstraße 11, Stb., 1 Tr. 1., em-**
pfiehlt sich im Anfertigen von Herren-
Kleidern in neuestem Schnitt und eleganter Arbeit billigt.
Auch werden getragene Kleider ausgebessert und gereinigt. 1081
Dickwurzmühlen sind zu verkaufen **Steingasse 28. 14077**

Schwarze Cachmir's

in anerkannt guten Qualitäten, **decatirt** und **nadelfertig**, empfiehlt zu **sehr billigen** Preisen

14599

J. Hertz, 18 Langgasse 18.

Zu bevorstehenden Weihnachten

empfehle:

Steppdecken, seidene mit Daunen,
Steppdecken, rein wollen Lasting,
Steppdecken, purpur Cattun, à **Mk. 13.50**,
Steppdecken, bunt Cattun, à **Mk. 10.—**
Bett- und Sopha-Teppiche in den neuesten Dessins,
Angora-Felle in den brillantesten Farben.

Ferner mache noch auf mein reichhaltiges Lager in **Tischdecken**,
Bettkulten (roth, weiss und bunt), **Thee-Gedecken**, weissen
und farbigen **leinenen Tüchern** zu den billigsten Preisen aufmerksam.

Bernh. Jonas, Langgasse 25.

871

Bazar oriental.

alte Colonnade 1.

Weihnachts-Ausverkauf

mit bekanntem Rabatt.

E. L. Specht & Co.

776

Die englische Conversation und Handels-correspondenz kann Jeder, der einige Vorkenntniß besitzt, in ganz kurzer Zeit bei mir erlernen.

928

G. Wiese, Albrechtstraße 19.

Das vielfach verlangte **Puhpulver** zum Reinigen der Silbersachen, Zinn und Messing etc. ist eingetroffen und zu haben per Pfund 60 Pfg. bei

1107

Hch. Elfert, Schulgasse 9.

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehren-Diplom.

Goldene Medaille Paris 1878.

Zahlreiche Zeugnisse
der ersten
medicin. Autoritäten.Goldene Medallien
an vornehmsten
Anstellungen.

Fabrik-Markte.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder, Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch, erleichtert die Entwöhnung, leichte und vollständige Verdauung.

Zur Vermeidung der zahlreichen Nachahmungen verlange man auf jeder Büchse die Unterschrift des **Erfinders**

Henri Nestlé,
Vevey (Schweiz).

215

Emser Pastillen,

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms-Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organen, in plombirten Schachteln mit Controllstreifen vorrätig in Wiesbaden in der Amts-Apotheke von **C. Schellenberg** und in Apotheker **J. H. Lewandowski's** Droguengeschäft.

205

Engros-Versandt: Magazin der Emser Felsenquellen in Cöln.

Leçons de français par Mlle B'ourret, institutrice française, Spiegelgasse 9. 10380

Italian, french and german lessons

by a lady highly recommended and diplômée. Terms moderate, Schulberg 8, first floor. 12230

Clavierunterricht 50 Pf. die Stunde. Näh. Exped. 1044

Einige junge Leute werden zum **guten, bürgerlichen Mittagstisch** zum billigen Preise gesucht Nerostr. 2, 2 Tr. 1079

Alle Arten **Nähereien** werden angenommen und schnell besorgt. Näheres in der Expedition d. Bl. 1135

Parzer Kanarienvögel, gute Sänger, sind zu verkaufen Herrnmühlgasse 5, Parterre. 435

Immobilien, Capitalien etc.

Eine **Villa** in bester Lage Wiesbadens, mit einem Morgen großen, schattigen Garten, ist zu verkaufen. Näh. Exp. 10434

Eine **Gärtnerei** nebst kl. Wohnhaus zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 23. 10969

22,000 Mark sind auf 1. April k. J. zu verleihen. Näheres in der Exped. d. Bl. 759

6000 Mark werden nach **auswärts** auf einen **großen Garten mit Haus** (erste Hypothek) ohne Makler zu leihen gesucht. N. Exp. 13414

17,300 Mark sehr gute Nachhypothek und pünktliche Zinszahlung zu übertragen gesucht. Offerten sub **F. 120** an die Exped. erbeten. 557

6000 Mark auf gute Nachhypothek zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 11613

Zur Beachtung.

Am **verfloffenen Freitag** wurde nach dem **Concert** im **Casinosale** ein **neuer Fächer** gegen einen **alten** verwechselt. Die betreffende Dame wird freundlichst ersucht, denselben gegen den ihrigen im **Casino** umzutauschen. 1215

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Gesucht eine Wohnung von 5—6 Zimmern per 1. April 1880 in der Kirchgasse, Louisestraße, Moritzstraße, Dranienstraße, Rheinstraße oder deren Nähe. Offerten unter L. 5 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 1074

Gesucht zum 1. April 1880 oder auch früher eine Parterre-Wohnung von 5 bis 6 Räumen nebst Zubehör im südlichen Stadttheile. Gef. Offerten sub P. P. 14 an die Expedition dieses Blattes abzugeben. 1219

Eine einzelne Dame sucht zum 1. April 1880 eine Wohnung von 4—5 Zimmern mit Balkon oder Gartenbenutzung im Preise von 8—900 Mark in möglichster Nähe des Curhauses. Offerten unter P. O. 20 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 1101

Gesucht

per sofort oder auf Weihnachten eine schöne Wohnung in gesunder Lage, bestehend aus 7—8 Zimmern nebst Zubehör. Offerten mit Preisangabe sub R. U. 9382 an **D. Frenz** in Mainz. 92

Angebote:

Adolphsallee, Eingang Albrechtstraße 19, 2 Treppen hoch, sind mehrere möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres dajelbst. 13584

Bliechstraße 14 ein möbl. Zimmer mit Kost zu verm. 15116

Herrngartenstraße 15, 2. Stock, möblierte Zimmer zu vermieten. 699

Obere Kapellenstraße 41, am Walde, ist eine Wohnung mit Balkon, mittlere Größe, zu vermieten. Gesunde Lage. Schöne Aussicht. 1163

Marktplatz 12, Vorderh., 1 möbl. Zimmer zu verm. 13304

Rheinstraße 33 möbl. Zimmer mit und ohne Pension. 14813

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Curhause gelegen (Südseite), ist eine Wohnung von 4 möblierten Zimmern (eventuell getheilt) monat- oder jahresweise zu vermieten. 10870

Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße 16, früher 21c, sind elegant möblierte Wohnungen mit Pension für den Winter zu vermieten. 14383

Villa Sonnenbergerstraße 34,

Parterre, geräumig, comfortabel möblirt, auf längere Zeit zu vermieten. 14474

4 Spiegelgasse 4

sind 3 möblierte Zimmer mit Vorsefsten und Porzellanöfen, Südseite, zu vermieten. 671

Eine elegant möblierte Wohnung auf sofort zu vermieten. Näh. Parkstraße 1. 13638

Villa Carola, Wilhelmplatz 4,

sind Parterre ein Salon und 1—2 Schlafzimmer — mit oder ohne Pension — zu vermieten. 135

Einige möblierte Zimmer mit oder ohne Pension Sonnenbergerstraße 31. 491

Feinst möblierte Zimmer, Bel-Etage, in der Adelhaidstraße, nahe den Bahnhöfen, zu vermieten. Näheres Expedition. 14198

Ein mittelgroßes Landhaus (an den Curanlagen) ist zu vermieten. Näheres Expedition. 14069

Junge Leute erhalten billig Kost und Logis Marktplatz 7 in der Speisewirtschaft. 302

Junge Leute erhalten Kost und Logis Mauergasse 11 in der Speisewirtschaft. 14834

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

4. December.

Geboren: Am 3. Dec., dem Kohlenhändler Carl Heymach e. S.

Aufgeboten: Der Rector Dr. phil. Christian Wilhelm Kohn von Schwerte, Kreis Dortmund, wohnh. zu Schwerte, und Anna Elisabeth Henriette Theresie Havemann von hier, wohnh. dahier. — Der verw. Herrschneider Carl Ludwig Deuster von Merenberg, A. Weilburg, wohnh. dahier, und Anna Christiane Bertha Hofmann von Hirsfeld, Bezirks Römheld im Herzogthum Sachsen-Meiningen, wohnh. dahier. — Der Schlossergehilfe Carl Eduard Franz Christian Peter Schalles von hier, wohnh. dahier, und Marie Beisel von Haintchen, A. Hingen, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 3. Dec., Marie Margarethe, geb. Dörner, Wittwe des Landwirths Mathias Feilbach, alt 63 J. 8 M. 9 J. — Am 3. Dec., Catharine Philippine, unehelich, alt 1 J. 10 M. 3 J.

Königliches Standesamt.

Evangelische Kirche.

II. Advent.

Hauptkirche.

Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Conf.-Rath Lohmann.

Sonntagsgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Riemendorf.

Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.

Bergkirche.

Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Bidel.

Die Casuaalhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Köhler.

Sonntagsschule: Vormittags 11 1/2 Uhr Friedrichstraße 19 und Stiftstraße 12.

Mittwoch den 10. December Abends 6 Uhr: Missionsstunde in der evangelischen Kirche. Herr Missionsprediger Frick.

Donnerstag den 11. December Abends 6 Uhr: Bibelstunde im Saale der höheren Mädchenschule, Louisenstraße 24.

Katholische Pfarrkirche, Friedrichstraße 22.

2. Advent-Sonntag.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 1/2 Uhr ist Andacht mit Segen, darauf Gelegenheit zur Beichte.

Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr.

Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 Uhr sind Novate-Messen.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Beichte.

Montag den 8. December als am Tage der unbefleckten Empfängnis Mariä ist Morgens 7 Uhr ein Hochamt mit Segen.

Während der kommenden Woche ist täglich 4 1/2 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 7. December Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe mit Predigt. (Herr Pfarrer Munding, Dranienstraße 13.)

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheidestraße 23.

Sonntag den 2. Advent Vormittags 9 Uhr: Segensgottesdienst.

Dienstag den 9. December Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde.

Donnerstag den 11. December Abends 8 1/2 Uhr: Christenlehre.

Pfarrer Hein.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Vormittags 10 1/2 und Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr (kleine Kapelle).

S. Augustine's English Church.

Second Sunday in Advent.

Matins, Sermon, Holy Communion at 11. Evensong and Litany at 8.30.

Wednesday. Matins and Litany at 11.

Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open on Wednesday from 11.30 to 12 a.m.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 4. December.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel
Barometer*) (Bar. Linien).	329.42	328.09	326.09	327.86
Thermometer (Reaumur).	-6.0	-4.8	-5.6	-5.46
Luftspannung (Bar. Lin.).	0.83	0.82	1.12	0.92
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	72.8	64.0	94.9	77.23
Windrichtung u. Windstärke	Schwach.	lebhaft.	lebhaft.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	st. bewölkt.	bedeckt.	Schnee.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 5. December 1879.)

Adler:	Grüner Wald:
Rischbieter, Kfm., Dessau.	Hergenhausen, Fabrikbes.,
Pollmann, Kfm., Hückeswagen.	Oberbrechen.
Bärwindt, Kfm., Frankfurt.	Köhne, Kfm., Magdeburg.
Weinberg, Kfm., Crefeld.	Breusse, Kfm., Paris.
Katz, Kfm., Nürnberg.	Nassauer Hof:
Heller, Kfm., Ravensburg.	Hardt, m. Fr., Lennep.
Bären:	Geiger, Basel.
Wormser, Kfm. m. 2 Schwestern, New-York.	Scheuner, m. Fr., Basel.
	Oppenheimer, m. Tochter, Frankfurt.
Einhorn:	Stern, Frl., Frankfurt.
Hirsch, Kfm. m. Fr., Offenbach.	Maas, Dr., Frankfurt.
Goldschmidt, Kfm., Gelnhausen.	Maas, m. Fr., Mannheim.
Hellmund, Kfm., Nordhausen.	Thomsen, Gutsbes., Beivodn.
Endepohl, Kfm., Herford.	Alter Nonnenhof:
Mühlschwein, Kfm., Vilbel.	Unverzagt, Kfm., Ems.
Eberhardt, Kfm., Schwalbach.	Kraus, Schwalbach.
v. Grävenitz, Hannover.	Römerbad:
Eisenbahn-Hotel:	v. Horst, Fr. m. Gesellschaft., Reimor.
Teudt, Kfm., Flensburg.	Tannus-Hotel:
Kurtz, Kfm., Frankfurt.	Tenke, Bielefeld.
Europäischer Hof:	Knappmann, Herdecke.
Conitz, Fr. m. Kind, Hamburg.	v. Hahn, Fr., Mannheim.
Grand Hôtel (Schützenhof-Bäder):	Hotel Weiss:
Weyerle, Kfm., Ulm.	Fröbel, Kfm., Leipzig.
Goldenes Kreuz:	Schwarz, Kfm., Frankfurt.
Hell, Schlangenbad.	
Müller-Kägi, Fr., Zürich.	

Raffanische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October ab.

Tannusbahn. Abfahrt: 6.32. — 8.† — 9. — 10.57.†* — 11.55.† — 2.10. — 4.8.* — 4.39 (nur bis Mainz). — 5.32.† — 7.44.†* — 8.56. — 10.1 (nur bis Mainz). — Ankunft: 7.41. — 8.50.†* — 10.19. — 11.26.† — 1. — 2.50.†* — 3.17 (nur von Mainz). — 5.4. — 6.30 (nur von Mainz). — 7.20.† — 8.23. — 10.23.†

Rheinbahn. Abfahrt: 7.28 — 8.27.* — 11.13. — 2.40. — 4.50. — 8.15 (nur bis Rüdesheim). — Ankunft: 8.13 (nur von Rüdesheim). — 11.13. — 2.26. — 6.39. — 8.* — 9.12.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Coblenz.

Reisende Ludwigsbahn. Fahrplan vom 15. October ab.

Abfahrt von Wiesbaden: 6.37. — 10.5. — 2.25. — 6.36.† — 8.50. — Ankunft in Wiesbaden: 6.24. — 8.54. — 11.44. — 4.34. — 8.34.

Abfahrt von Niederrhausen nach Limburg: 7.31. — 11.35. — 3.10. — 7.20. — 9.33 (nur bis Idstein). — Ankunft in Niederrhausen von Limburg: 8.17. — 11.5. — 3.58. — 7.43.

Abfahrt von Idstein nach Limburg: 6.33. — 10.44. — 2.15. — 6.25. — Ankunft in Idstein von Limburg: 9.2. — 11.45. — 4.45. — 8.33.

Abfahrt von Limburg nach Idstein: 7.5. — 9.55. — 2.45. — 6.35. — Ankunft in Limburg von Idstein: 8.35. — 12.39. — 4.14. — 8.24.

Silwagen.

Abgang: Morgens 9 Uhr 20 Min. nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6 Uhr nach Schwalbach und Bechen. Ankunft: Morgens 8 Uhr 25 Min. von Bechen, Morgens 8 Uhr 35 Min. von Schwalbach; Abends 4 Uhr 35 Min. von Hahnstätten und Schwalbach.

Verloofungen.

(Österreichische 100 fl.-Loose vom Jahre 1864.) Ziehung am 1. December. Folgende Treffer wurden gezogen: Serie 819 No. 19 und 53 a 5000 fl.; S. 1527 No. 61, S. 2054 No. 85, S. 2480 No. 51 a 2000 fl.; S. 1231 No. 36, S. 1812 No. 19, S. 2054 No. 63, S. 2288 No. 22 und 61, S. 3778 No. 21 a 1000 fl.

(Stadt Brüssel 100 Fr.-Loose vom Jahre 1856.) Ziehung am 1. December. Hauptpreise: No. 30301 25,000 Fr., No. 69955 1000 Fr., No. 3681 11438 38234 88824 43813 53807 56964 57741 60906 und 68308 a 900 Fr., No. 8039 12083 15345 18327 22401 24351 28309 38879 50302 und 60877 a 500 Fr., No. 21958 44288 und 46498 a 300 Fr., No. 2178 2676 6937 14263 16372 18672 19794 22219 27946 37849 41810 45035 57169 62127 und 63162 a 200 Fr.

Frankfurt a. M., 4. December 1879.

Geld-Course.

Geld-Course.	Wechsel-Course.
Holl. Silbergeld 167 Rm. 70 Pf.	Amsterdam 168.45 B. 05 G.
Dufaten 9 " 53-63 "	London 20.37 B. 20.33 G.
20 Fres.-Stücke 16 " 13-17 "	Paris 80.75 B. 60 G.
Sovereigns 20 " 25-30 "	Wien 178.60 B. 178.20 G.
Imperiales 16 " 66-70 "	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2.
Dollars in Gold 4 " 17-20 "	Reichsbank-Disconto 4 1/2.

Das Atelier.

Erzählung von Heinrich Seidel.

(5. Fortsetzung.)

Dahinter steckte etwas anderes; dies ward Turnau allmählig klar. Er gab den scherzhaften Ton auf und fragte die Frau allen Ernstes nach dem wahren Grunde der Kündigung. Sie wollte nicht mit der Sprache heraus und versteckte sich hinter die zu Anfang der Unterredung erwähnten Motive. Im Laufe des Gesprächs und des fortwährenden Abstäubens hatte sie unterdeß mehrfach den Ort gewechselt und bekam nun mit einem Male das Gretchen-Bild, auf welches sie zuvor niemals einen Blick geworfen hatte, zu Gesicht. Sie starrte eine Weile sprachlos auf die Leinwand.

„Herr Turnau, das Bild dürfen Sie nicht verkaufen!“ sagte sie dann.

„Warum nicht?“ fragte Turnau verwundert.

„Ich will es nicht haben,“ sagte sie, „ich will nicht, daß meine Tochter noch mehr ins Gerede kommt, als es schon der Fall ist. Das Mädchen auf dem Bilde sieht lebhaftig aus wie meine Helene, und ich will nicht, daß die Leute sagen, sie hätte Ihnen Modell gestanden. Es wird ohnehin schon dergleichen geredet.“

„Hier wittere ich die Spuren von Iduna Schlunk!“ rief Wolfgang schnell, „nun verstehe ich Alles!“

„Ja, Fräulein Schlunk hat es mir erzählt, daß die Leute darüber munkeln, daß Sie ein Verhältniß mit meiner Tochter hätten, und daß sie Ihnen Modell stände, und damit solches Gerede aufhört, müssen Sie ausziehen. Daran ist nichts zu ändern und es bleibt dabei.“ Damit, um jede fernere Erwiderung abzuschnitten, verließ sie schnell das Zimmer.

Wolfgang blickte ihr stumm nach, schüttelte den Kopf und setzte sich dann mechanisch an das bereitstehende Frühstück. Mit merkwürdiger Schnelligkeit verschwand dasselbe zwischen seinen fleißigen Zähnen. Allein sein Blick war bei dieser Arbeit fast immer auf jenen imaginären Punkt in der unendlichen Ferne gerichtet, den wir aufzusuchen pflegen, wenn das Gehirn mit verzehrender Gedankenarbeit beschäftigt ist. Und wenn er sein Leben hätte dadurch retten können, es wäre ihm eine Viertel Stunde nach dem Frühstück nicht mehr möglich gewesen, zu sagen, was er gegessen hatte.

7. Benno Bach.

Wolfgang stand am Morgen des anderen Tages in seinem Atelier und rückte das seiner Vollendung nahe Portrait ins rechte Licht. Er hatte gestern den Kampf mit Frau Springer noch einmal wieder aufgenommen, allein es wäre ihm wohl eher gelungen, den Nordpol mit einem Wachslicht aufzuthauen, als das gepanzerte Herz dieser Frau zu erweichen. Sie war arm und hatte nichts als ihre Tochter und ihre Ehre. Das Gift, welches Iduna Schlunk in ihr Ohr geträufelt hatte, zehrte und fraß, denn sie wußte, daß der Makel der Verleumdung haftet wie ein Brandstreck auf weißer Leinwand. In ihr ängstlich sauber und rein gehaltenes Leben hatte man mit schmutzigen Fingern hineingetastet, und obgleich sie keinen Groll auf Wolfgang hegte, der ja nur die unschuldige Ursache dieses Jammers war, so mußte er doch fort, damit der Verleumdung ihre Grundlage genommen würde. Am liebsten hätte sie ihn angefleht, daß er schon morgen ginge. Das Einzige, was dieser hatte noch von ihr erreichen können, war, daß sie die Vollendung des Portraits, wozu nur eine Sitzung noch erforderlich war, gestattete, auch hatte sie sich über das danach auszuführende Bild beruhigt, nachdem Wolfgang ihr versprochen hatte, es in der Stadt nicht ausstellen zu wollen, und nachdem er ihr eine wunderliche Schilderung von der abgelegenen, moosbewachsenen Provinzialstadt, welche dem Besteller zum Wohnsitz diente, entworfen hatte, wo das Bild aus der Welt sei und vor den Blicken unzümliger Neugier verborgen.

Er stand jetzt und bereitete sich für die Sitzung vor, und die Gedanken, welche sein Gemüth in den letzten Stunden bewegt hatten, durchgaufelten in unruhigem Tanze sein Gehirn. Das Ereigniß des vorhergehenden Tages berührte ihn tiefer, als er es für möglich gehalten haben würde. Aus aller Ruhe und Behaglichkeit war er plötzlich herausgeschreckt, er hatte eine ähnliche

Empfindung, wie sie das erste Erdbeben im Menschen erzeugt, wenn dasjenige, was man vor allen Dingen als fest und beständig anzusehen gewohnt war, die sichere wohlgegründete Erde, plötzlich in erschrecklicher Leichtfertigkeit anfängt zu tanzen. Ja, es schmerzt oft mehr, wenn die vielen kleinen Würzelchen, welche aus dem Alltäglichen ihre Nahrung saugen, losgerissen werden, als wenn eine der großen Pfahlwurzeln unserer Existenz durchschnitten wird.

Es gibt wohl nichts Unbequemeres, als wenn zu so unbehaglicher Stimmung noch Besuch von faulen Menschen tritt. Auch diese Zuthat blieb Wolfgang nicht erspart, denn es klopfte, und herein trat Jemand, den er unter allen Umständen lieber im Pfefferlande sah und für den, um ihn im gegenwärtigen Augenblick fortzuwünschen, die Geographie mit vollständig ungenügenden Entfernungen ausgerüstet war. Herr Benno Bach trat ein, ein junger Mann im Anfang der dreißiger Jahre, wohlgenährt und von rosiger Gesichtsfarbe mit einer weißen Stirn, welche sich glänzend bereits bis zum Zenith erstreckte. Den übrigen Theil des Hauptes bedeckten kurze, sehr blonde, wohlgekräuselte Locken, in denen kein Härchen ungezählt war. Diese appetitliche Sorgfalt erstreckte sich auf den ganzen Anzug, der von feinen Stoffen hergestellt in sorglicher Farbenzusammenstellung und harmonischer Hierlichkeit den Körper umschloß. Trotz des winterlichen Schladerwetters war kein irdisches Tröpschen auf den glänzenden Stiefeln zu spüren. Er begrüßte Wolfgang in einer gewissen zerstreuten abwesenden Art, gleichsam als zähle er im Geiste wichtige Dinge ab, und fürchte sich einen Irrthum zu begehen.

„Ach ich störe Sie wohl,“ sagte er nach der ersten Begrüßung, „Sie sind bei der Arbeit. . . . Ich will Sie nicht lange aufhalten, ich bitte nur um eine Feder und etwas Papier, um eine Idee niederzuschreiben, einen Gedankenzug, welcher sich mir aufdrängte, als ich durch das Geräusch der Nebenstraße fuhr. . . . Ich war unglücklich, ich hatte mein Notizbuch vergessen, da fielen Sie mir ein. . . . Schreibe ich dergleichen nicht sofort auf, so ist es mir entschwunden. . . . mein Gedächtniß ist wie ein Sieb, nur die großen Ringe bewahrt es, nicht die kleinen Feinheiten. . . .“ Dabei suchte er unruhig mit den Augen nach dem Gewünschten, ohne es zu finden.

„Wie ein Huhn, wenn es legen will,“ dachte Wolfgang heimlich. „Dort dort,“ sagte er dann, indem er ihm den Ort bezeichnete. Mit Befriedigung setzte sich Bach, jedoch fing er gleich an hastig zwischen den Schreibgegenständen zu suchen und zu wählen.

„Guter Bleifeder,“ sagte er, „Faber No. 2, Faber No. 3. . . . Guttnecht. . . . Hartdmuth. . . . ach, haben Sie keine Feder?“ fügte er fast kläglich hinzu, „eine Stahlfeder und Tinte?“

Wolfgang brachte beides herbei. „Genügt eine Bleifeder nicht für diesen Zweck?“ fragte er.

„Ich schreibe sehr ungern mit Bleifedern, nur im alleräußersten Nothfall,“ sagte Bach, „es sagt mir nicht zu, es ist mir, . . . er suchte eine Weile in allen Gehirnschleichen nach einem Ausdruck und sagte schließlich sichtlich erstent. . . .“ „es ist mir nicht monumental genug!“ Dann ward er eine Zeitlang unschuldig und schrieb eifrig. Wolfgang kehrte an seine Stofflei zurück und wappnete sich im Stillen mit Duldung. Er haßte diesen Menschen. Benno Bach hatte davon keine Ahnung, er lebte sogar in dem Aberglauben, daß das Gegentheil der Fall sei. Er besuchte den Maler zuweilen und lobte seine Bilder, und wenn er ihm zu Wagen auf der Straße begegnete, ließ er den Kutscher halten, sprang auf die Straße, zog Wolfgang in die nächste Restauration, alle Ausflüchte nicht beachtend, und zwang ihn unter Freuden ausbrüchen, über das glückliche Zusammentreffen ein Glas mit ihm zu trinken. Bei einer solchen Gelegenheit hatte er einst erklärt, er halte sehr viel von Turnau und er wisse, daß diese Neigung erwidert werde. Dieser, der mit Anstrengung aller seiner Geistesgaben eben an der Arbeit war, eine Ausflucht zu erfinden, um dem Verhassten zu entinnen, besaß in seiner Gutmüthigkeit den Muth nicht, eine Aufklärung herbeizuführen, denn er mußte es sich doch sagen, daß der Edle ihm in Wirklichkeit niemals etwas gethan, sich sogar im höchsten Maße freundlich gegen ihn erwiesen hatte. Mittlerweile hatte er sich daran gewöhnt, diese einseitige Freundschaft wie ein unvermeidliches Schicksal zu tragen.

(Fortsetzung folgt.)